

wenach bei Überrettung und Privatklagen das Gericht den Umfang der Beweisaufnahme bestimmt.
Zuletzt wurde weiter der Geschehnisse über die Be-
fährten der Jungen und Schwerverbunden angenommen.
Darauf verurteilte das Haus am Mittwoch nachmittag.
Auf der Tagesordnung steht die Herabsetzung der Lohnsteuer.

Schweres Vergiftungsunglück.

Fünf Mädchen tot.

In Deutsch-Bissa bei Breslau ereignete sich ein schweres Vergiftungsunglück. Im Magdalenenstift, einem Erziehungsheim für evangelische junge Mädchen, wurden durch eine Kohlenoxydvergiftung fünf Mädchen getötet; drei weitere schwererkrankte Mädchen befinden sich in Lebensgefahr. Aber die Ursache der Kohlenoxydvergiftung sind die Untersuchungen im Gange. Wahrscheinlich ist, daß ein reich geheizter Ofen die Ursache des Unglücks darstellt.

Entscheidung in der Mossu-Frage.

Verlängerung des englischen Realmandats um 25 Jahre.
Der amtliche englische Konsul meldet: Im Foreign Office ist ein Telegramm von Chamberlain eingetroffen, das die Entscheidung des Völkerbundes im Mossu-Fall bestätigt. Das Völkerbündnis ist in geheimer Beratung dem Vorschlag unter der Bedingung zugestimmt worden, daß das englische Realmandat auf 25 Jahre verlängert wird. Chamberlain wünscht in seinem Telegramm die Zustimmung des Völkerbundes zu dieser Entscheidung. Der Völkerbund hat die Befugnisgabe der Entscheidung bis zum Eintreffen der Zustimmung aus London aufgeschoben.

Durch diese Entscheidung hat England einen großen Sieg errungen, denn es ist kaum anzunehmen, daß das englische Kabinett dieser Entscheidung des Völkerbundes seine Zustimmung verweigern wird. In Mossu warten große Bevölkerungskörper der Ausbeutung und so wird Englands Wirtschaft durch den Völkerbund von Gefahr. Ob die Türkei sich mit dieser Entscheidung zufrieden geben wird, ist noch fraglich, da sie den Völkerbundsentscheid nur als einen Vermittlungsversuch in ihrem Kampf um Recht betrachtet.

Erdbeben in Persien.

Städte und Dörfer vernichtet.

Nach Meldungen aus Teheran hat im Süden der Provinz Korassan ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Die Städte Baschistan und Cairman und mehrere Dörfer sind völlig zerstört worden. Die Telegraphenverbindungen sind unterbrochen. Der Schaden ist sehr groß, doch sind verhältnismäßig wenige Menschenopfer zu beklagen, da sich die Einwohner nach dem ersten Erdstößen nach rechtzeitig in das Freie retten konnten. Die Regierung Niza Abans feindlich gestimmte Priesterschaft versucht, das Erdbeben als Propagandamittel auszuwerten, indem sie es als Strafe Gottes für die Unterdrückung des angeblich religionsfeindlichen Niza Abans darstellt.

Letzte Meldungen

Die Einquartierungen in Jütich.

Berlin. Wie mitgeteilt wird, sind feinerzeit in Jütich 145 Wohnungen von den Besatzungsbehörden angefordert worden. Auf deutsche Vorstellungen hin ist die Anforderung später zurückgezogen worden. Jetzt sind von dem Orlammandanten von Jütich 40 Wohnungen angefordert worden. Auf deutschen Einspruch hin hat das belgische Oberkommando erklärt, daß diese Anforderung zu Unrecht erfolgt ist. Infolge der Umgruppierung der Besatzungstruppen werden nur fünf neue Wohnungen zur Verfügung zu stellen sein, die von je einem Belgier und Deutschen bestimmt werden sollen.

Bozen ohne Weihnachtsbaum.

München. Nach Meldungen aus Bozen ist dort das Verbot erlassen worden, die Weihnachtsfeiern in der bisherigen Weise vorzunehmen und einen geschmückten Tannenbaum aufzustellen, da diese Art der Feiern den Italienern unbekannt ist. Aber das Verbot herrscht in Südtirol beargwünigter Aufregung, so daß es möglich erscheint, dieses Verbot über Rom suspendieren zu lassen.

Ein Voger ermordet.

Newport. Der bekannte Hohlhörnengewichtsbeger Watling ist in einer Straße Newports ermordet aufgefunden.

Kanadische Ansetzungsstellen.

Winnipeg. Nach einer Mitteilung des Stellvertreters des Ministers für Einwanderungsfragen, Charles Stewart, plant Kanada eine Verlesung seiner Einwanderung aus den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Irland und dem übrigen Europa. Stewart äußerte, daß Kanada jährlich 200.000 landwirtschaftliche Ansetzungen aufnehmen könne. Der nächsten Parlamentsstag im Januar werde ein umfassendes Programm der kanadischen Ansetzungsstellen vorgelegt werden. Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsgesellschaften hätten bereits ihre Mitwirkung zugesagt.

Neues aus aller Welt

750 Kölner Mädchen mit englischen Soldaten verheiratet. Angesichts der Räumung Kölns erhebt sich die Frage, was aus den deutschen Frauen jener englischen Besatzungssoldaten wird, die ohne ausdrückliche Regimentsgenehmigung geheiratet haben. Es handelt sich um etwa 750 Fälle. Die britische Militärbehörde hält sich nicht für verpflichtet, für diese Frauen nach Abzug aus Köln Wohnungen zu beschaffen, so daß viele möglicherweise in großer Not kommen werden.

Neues Naturschutzgebiet in Deutschland. Ein neues, rund fünfzehn Morgen großes Naturschutzgebiet in der deutschen Grenzmark wurde von der Stadt Schneidewitz festgelegt. An der Westseite des in der Nähe Schneidewitz gelegenen großen Hammersees erstreckt sich eine Dünenlandschaft, die vom kleinen Hammersee und einem sich anschließenden Moorgelände angefüllt wird. Die Wasser- und Moorflora zeichnet sich durch ganz besondere Mannigfaltigkeit aus. Es wurde bestimmt, daß Moir- und Grasnutzung sowie Torfstich zu unterbleiben und die Fischerei gänzlich zu ruhen haben.

Durch Petroleumdämpfe belüftet. An einer Garage

in Südbende bei Berlin entwickelten sich aus einem Petroleumofen giftige Dämpfe, wodurch der Sohn des Konitoreibeherrers Steuer und zwei Gehilfen belüftet wurden. Nach anstrengten Bemühungen der mit dem Sanerstoffapparat herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, die Veränderten wieder zur Bewußtsein zu bringen.

Mit der Sekklasche erschlagen. Der Weimolli Jakob in Frankfurt a. M. ein feinerer Mannfahrer, wurde von seiner Willethame mit einer Sekklasche erschlagen, weil er sie, wie schon wiederholt, täglich angriff.

Explosion eines Benzintanks. In der Mühle von Schönberg bei Weisheim hat sich ein schweres Unglück ereignet. Der Besitzer versuchte in Anwesenheit vieler Nachbarn einen eingefrorenen Automotor in Ordnung zu bringen. Dabei geriet der Wagen in Brand und der Benzintank explodierte. Von den in der Nähe stehenden Personen wurden zehn bis zwölf schwer verletzt.

Tödliche Gasvergiftungen. Im Gewohrham eines Kölner Polizeireiters wurden zwei Arbeiter tot aufgefunden. Der Tod war durch Kohlenoxydvergiftung eingetreten, verursacht durch einen Schaden an der Heizungsanlage. — Einer tödlichen Gasvergiftung fielen der 24 Jahre alte Fleischer Johann Wetzer und seine 23 Jahre alte Frau zum Opfer. Sie hatten als Wohnung nur einen einzigen kleinen, unheizbaren Raum, der ihren als Koch-, Wohn- und Schlafzimmer dienen mußte. Als sie abends auf dem Gasapparat Wasser zum Kaffeekochen aufgesetzt hatten, schloßen sie ein und das Wasser löschte die Flamme aus.

Bevölkerungsrückgang in Frankreich. Eine neuen erschienenen Statistik des französischen Innenministeriums beweist den Ernst des Bevölkerungsrückgangs in Frankreich. Nach dieser Statistik betrug der Geburtenüberschuß im dritten Vierteljahr 1925 nur 28.716 gegen 48.303 im dritten Vierteljahr 1924. Die entsprechenden Zahlen für die Gesamtzahl der Todesfälle sind 161.282 gegen 139.721.

„Geschäftsleutliche“ Bürger von Lille. Gegen 11 Einwohner der Stadt Lille sind Strafverfahren wegen Betruges bei Anmeldung der Kriegsschäden eingeleitet worden. Die Bornierrechnung hat fast zwei Jahre gedauert. Nach der Anklageschrift sind fast 250 Millionen Frank zu viel angefordert und auf Reparationskonto ausgezahlt worden. Unter den Angeklagten befindet sich eine Anzahl Stadträte des Magistrais Lille.

Italienischer Dampfer gesunken. Nach einer Meldung aus Marseille ist der japanische Dampfer „Texas Maru“ mit dem italienischen Dampfer „Emilia“ zusammengestoßen. Die „Emilia“ ist untergegangen. Zwei Mitglieder der Besatzung wurden vermisst. Der Zusammenstoß muß sich an der italienischen Westküste ereignet haben.

18 rumänische Grenzwächter erschossen. In Campelung an der tschechoslowakisch-rumänischen Grenze wurde die 18 Mann starke rumänische Grenztruppe, die trotz zwischzeitiger Wachezeit ungenügend bewaffnet und belagert war, von der tschechoslowakischen Grenzbesatzung am Morgen erschossen aufgefunden.

Dunke Tageschronik.

Esart. Auf der Werkerschaft Böthen bei Menteroda (Heringen) wurden zwei Bergleute durch die Explosion brennbarer Gase getötet.

Kassel. Kurz vor Beginn der Stadterordnetenversammlung erschienen Erwerbslose in langem Zuge vor dem Rathaus, um abermals ihre Forderungen zu vertreten. Der Magistrat leiste Verhandlungen ab. Schutzpolizei zu Pferde und zu Fuß hielt die Ordnung aufrecht.

Paris. Der Mittagsstreikung Paris-Vorbeur blieb auf freier Straße wegen Bruchs der Kuppelung zwischen Lokomotive und Tender liegen. Bei dem Unfall wurde ein Heizer getötet.

Rom. In Neapel wütete ein furchtbarer Wirbelsturm, der mit verheerenden Regengüssen verbunden war. Der angeordnete Schaden ist sehr groß. Verschiedene Stadtteile sind vollständig überschwemmt; auch sind durch das Unwetter mehrere Dausenstücke und Brände verursacht worden.

Sächsischer Landtag

Dresden, 15. Dezember. Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas der deutschnationale Abg. Kaula eine Erklärung auf den offenen Brief, den der frühere Reichstagsabgeordnete Meier gegen ihn wegen einer Landtagsrede am 1. Dezember veröffentlicht hatte. Redner erklärte, er habe Herrn Meier nicht beleidigen wollen, müsse aber den Vorwurf der Lüge und Verleumdung zurückweisen, solange ihm nicht das Gegenteil seiner Behauptungen nachgewiesen werde. Zuerst wurde über einen sozialdemokratischen Antrag auf Verbot der Errichtung weiterer Landfrankenlassen in Sachsen verhandelt. Die Deutschnationalen sprachen sich für Erhaltung der Landfrankenlassen aus. Der sozialdemokratische Antrag fand schließlich gegen die Stimmen der Deutschnationalen Annahme. Weiter stand ein sozialdemokratischer Antrag zur Verhandlung, durch den die alsbaldige Schaffung eines Reichsorganisationsgesetzes und vor dessen Schaffung der Durchführung einer Anzahl Maßnahmen zum Schutz der Bergarbeiter für Sachsen gefordert wird. Die Deutschnationalen und Deutschvolksparteiler waten mit den meisten der geforderten Maßnahmen einverstanden, nur lehnten sie die Bestimmungen ab, aus denen ein Mißtrauen gegen die Bergwerksleitungen spricht, sowie auch die Schaffung eines Sondergesetzes für Sachsen. Nach mehrstündiger Aussprache wurde der sozialdemokratische Antrag teils einstimmig, teils gegen Deutschnationale und Deutsche Volkspartei angenommen. Auch die Kommunisten stimmten dafür, nachdem ihre Anträge abgelehnt worden waren. Weiter wurde ein kommunistischer Antrag auf Zurückziehung der Zollvorsätze in zweiter Lesung abgelehnt. Ein deutschnationaler Antrag auf Aufhebung mehrerer Steuerarten wurde abgelehnt und dafür ein Ausschussantrag angenommen, nachdem die Zuhörersteuer aufgehoben und die für den Wohnungsbau benötigten Einnahmen durch Teuerung der Kraftfahrzeugsteuer beschafft werden sollen, doch die Verpflichtung zur Zahlung der 30-Mark-Grundsteuer wegfällt und in Hoffällen der 4. Steuertermin erlassen wird. In zweiter Beratung fand die Vorlage zur Aufwertung der Versicherungsansprüche gegen die Altersrentenbank mit der Maßgabe Annahme, daß die Regierung ersucht wird, die im Laufe 1925 unrichtig n. H. anzurechnen. Die Regierung kagte eine Auszahlung der erhöhten Renten noch vor Weihnachten zu. — Die nächste Sitzung findet heute Donnerstag 11 Uhr vormittags statt.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 16. Dezember 1925.

Wochblatt für den 17. Dezember.

Sonntagsausgabe 5 Pf. Monatsausgabe 1 50 Pf.
Sonntagsausgabe 3 Pf. Monatsausgabe 1 50 Pf.
1887 Hermine, die zweite Gemahlin des ehemaligen
Kaiser Wilhelm II., geb. — 1889 Der Geschichtsschreiber
Wilhelm von Giesebrecht gest.

Währung u. Aufwertung — Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung.

Der Verein junger Landwirte hatte gestern einen großen Tag. Zwei hochinteressante Vorträge über obiges Thema wurden gehalten. Einleitend begrüßte der Vorsitzende, Herr Philipp Wollenstein die zahlreich erschienenen und erklärte grundsätzlich auf die Anregung im Landwirtschaftlichen Vereine daß der Verein junger Landwirte an Sonnabenden noch kein Vergnügen abgehalten habe und auch nicht abhalten werde. Er stellte den jungen Landwirten den Reichsminister Dismard und den Geheimrat Steiger als Vorbild treuer Pflichterfüllung hin, betonte die Wichtigkeit der Fortbildungsarbeit im B. J. L. und richtete an alle Landwirte die Bitte, ihre Söhne zum Besuche der Veranstaltungen anzuhalten. Dann nahm Herr Gerichtsrat Dr. Schaller das Wort zu seinem Vortrage „Währung — Aufwertung“. Er gab zunächst ein Bild von der Regelung des deutschen Geldwesens vor dem Kriege, das auf solcher Grundlage aufgebaut auch für Reichsdeutschland und Danienland sorgfältigste Bedacht und höchste Sicherheit vorah. Bis 1914 wagte niemand, unser Geld niedriger einzuschätzen als Dollar und Pfund. Da kam mit dem Kriege eine Reihe auf die Geldwirtschaft einwirkender Gesetze. Die Sicherungen wurden aufgehoben, Reichsnotenbanknoten wurden gefälschtes Zahlungsmittel und die Papiermark der Goldmark gleichgestellt. Der Glaube an Deutschland Her und Wirtschaft hielt die Mark bis jetzt. Aber nach dem militärischen Zusammenbruch war auch der Währungsverfall nicht mehr aufzuhalten. Tiefend illustrierte ein Bild von Preußen bis nach Schweden, weil wir im deutschen Reichland so viele Lampen haben! Da riefte die Bewirtschaftung der Grundbesitzer Herrscher über den Währungsaufbau durch die Rentenmark das deutsche Vaterland vor dem Untergang. Am 30. August 1924 trat dann ein neues Münz- und Bankgesetz in Kraft, das Geldwahrung und Reichsmark vorfies. Ungelöst ist noch die Sicherungs- und Bedarfsfrage, deshalb diejenige Kreditverflechtung und der wirtschaftliche Reinigungsprozess fast bis zum Woffbaten, damit die Währung stabil erhalten wird. Der Reichsbank, deren Generatrat aus sieben Deutschen und ebensoviel Ausländern bestehen muß, ist heute eine Machtpotenz verliehen worden, die die Artikel 6 und 7 der Reichsverfassung zur bloßen Formel werden lassen. Wegen eine zweite Inflation spricht das Interesse der internationalen Finanzleute, die größere Werte in Deutschland angelegt haben und weiter die Tatsache, daß die Reichsbank einen neuen Goldschatz angehäuft hat. Im zweiten Teile seines Vortrages gab der gelehrte Redner einen klaren Überblick über das Gesetz über Aufwertung von Hypotheken und anderen Forderungen und über das Anleiheablosungsgesetz unter besonderer Berücksichtigung der für Landwirte wichtigen Bestimmungen. Die lautlose Stille im Saale von Anfang bis Ende bewies, daß man mit großem Interesse und gespannter Aufmerksamkeit den Ausführungen folgte. Reicher Beifall dankte dafür.

Dann übernahm Herr Rittergutspächter Böhm e. Klipphausen den Vortritt, um alle erschienenen im Namen vieler Landwirtschaftlicher Vereine zu begrüßen und Herrn Direktor Koff vom E.-V. Gröba das Wort zu erteilen. Seinem eigentlichen Thema über „Gas- und Wasserversorgung“ schied er Ausführungen über die Elektrizitätsversorgung voraus. Die Gründer des E.-V. Gröba hatten 1910 die Ansicht, nur die Landwirtschaft mit elektrischer Energie zu versorgen. Die Wirtschaftlichkeit bedingte indessen bald die Einbeziehung der Industrie, die heute zehnmal mehr Strom von Gröba beziehe als die Landwirtschaft. Die Gröbaer Strompreispolitik sei starker Kritik ausgesetzt gewesen, aber nachdem der Um- und Ausbau der Hochspannungswesen in technisch vollendeter Weise durchgeführt sei, stehe Gröba unter vierzig großen Elektrizitätswerten an erster Stelle mit niedrigen Preisen. Mit dem staatlichen Werte Böhlen sei wohl ein Lieferungsvertrag abgeschlossen worden, aber Gröba wurde niemals seine Selbstständigkeit aufgeben, schon um seine Aufgabe als Preisregulator erfüllen zu können. Nach seiner Meinung könnten bei den großen technischen Fortschritten die Preise schon heute billiger sein, aber der Staat verhalte sich ablehnend zu einer Preisentzug. Früher oder später müsse sie doch kommen. Er lenkte weiter den Blick auf die ungeheure Zukunftsperspektive, die sich für die Elektrizitätswirtschaft aus der kommenden Lösung des Problems der Verfüllung der Kohle und der Verschmelzung der Braunkohle ergibt. Die Ueberland-Gas- und Wasserversorgung ist schon 1919 im Aufsichtsrat erörtert worden und, nachdem auch hier die technischen Fortschritte rasend vorwärts gegangen sind, nun der Verwirklichung nahegekommen. Großartige Probleme ruhen noch im Schoße der Zukunft, aber gerade im Hinblick auf diese müsse gearbeitet, keinlicher Streit zwischen den Werken vermieden werden. Eine Gaslieferung der Städte Ressen, Siebenlehn und Wilsdruff von Neichen aus koste zitta eine Million Mark und sei deshalb unrentabel. Gröba werde vorläufig nur die Gemeinden anschließen, die wirklich rentabel sind, um genau wie bei der Elektrizitätsversorgung nach und nach zum Ziele zu gelangen. Als gemeinsamer Verband habe er die Pflicht, auch die wirtschaftlich schwachen Gemeinden auf Kosten der starken zu versorgen. Der Anschluß Wilsdruff müsse von Zauderode (Gosag) aus erfolgen. Mit zwei großen Gaswerten habe Gröba bereits Lieferungsverträge mit sechs Pfennigen je Kubikmeter an der Uebergabestelle abgeschlossen. Das Gas werde so billig abgegeben, wie das Gaswert selbst an Abnehmer abgibt. Mit der Gasversorgung gebe die Wasserversorgung Hand in Hand, für die in zahlreichen Gemeinden größeres Interesse als für Gas herrsche. Die wissenschaftlich wie sachmännlich glänzenden Ausführungen fanden allseitige Zustimmung. In der Aussprache gab Herr Dr. Koff noch auf verschiedene Fragen Auskunft und teilte mit, daß im Laufe des nächsten Jahres verschiedene Aufklärungsverträge über alle Neuerungen auf elektrischem Gebiete und eine praktische Vorführung der neuen Apparate getroffen werden sollen.

Wieder Frost und Schnee. Der Einbruch kalter Luft aus Nordwest hat seit dem Beginn der Woche die Temperaturen wieder bis an den Gefrierpunkt sinken lassen, und zugleich haben Nordwörter der langsam ostwärts abziehenden tiefen Depression über Europa erneut Niederschläge verursacht die infolge der Abblähung in den höheren Luftschichten durchweg in Form von

um Mal nicht angeht im Nebel von Reich zuchtung bei 2 W. Dan. Frau. Welle. Mele. Wäre war komm. Anlä. er sid. freid. Staat. fellsch. fohlt. Nicht. Er be. achten. best. Gsch. wurde. presse. Mitre. befr. der F. und. schaft. nicht. oder. G. bezahl. Waren. streit. Außen. Betrie. Ueber. Zinsen. auswoi. gaben. her die. unbefri. es ist. Leistung. nehmen. getroffen.